

Der Bote vom Remsthale.

Amts- und Intelligenz-Platt
für die

Oberamts-Bezirk Gmünd & Welzheim.

No. 104.

Montag den 7. September

1846.

Amtliche Verfügungen und Bekanntmachungen.

Der periodische Bericht über die Anpflanzung von Laubbölkern auf Wechselfeldern ist künftig nicht mehr zu erstatten und daher von den Schultheißenämtern in ihrer Tabelle zu löschen.
Donzdorf den 4. Sept. 1846. Königl. Gräfl. Rechb. Bezirks-Amt. Sigle.

G m ü n d.

(Steinwurf- und Ufer-
Pflaster-Afford.)

Ueber die Beschaffung von 700 Koflasten großer Bruchsteine zu einem Steinwurf, und über die Anfertigung von 24 Quadrat-Ruthen Böschungspflaster an dem Rems-Ufer auf der Markung Hussenhofen, zusammen auf 668 fl. berechnet, wird am künftigen

Samstag den 12. Sept. 1846.,

Nachmittags 3 Uhr,

zu Hussenhofen ein Afford's-Ver-
such vorgenommen werden.

Die Orts-Vorsteher haben die-
ses ihren Amtsangehörigen zeitig
zu eröffnen.

Den 6. Sept. 1846.

R. Oberamt. R. Straßenbau-
Liebherr. Inspektion.
Albert.

G m ü n d.

(Kapital-Steuer-
Aufnahme.)

Es findet in dieser Woche die
Aufnahme der Kapitalien zur Be-
steuerung pro 18^{46/47} statt.

Sämmtliche hiesige Einwohner,
welche keinen befreiten Gerichts-
Stand haben, Verwalter öffent-
licher Kassen, also auch Zunft-
Kassen-Rechner, Pfleger, Vormün-
der und Verwalter sonstigen frem-
den Vermögens werden aufgefor-
dert: die in ihrem oder in ihrer
Pflegerchaft Besitz stehenden Kapi-
tallen- und Zins-Forderungen,
diese mögen eigen oder nur nüt-
zlich, in oder außer den König-
lichen Staaten, verzinslich oder

unverzinslich, gegen Unterpfand
oder unversichert angelegt sein,
Steuerbefreiung anzusprechen ha-
ben oder nicht, mit Ausnahme
derjenigen, welche bei öffentlichen
Kassen stehen, in dieser Woche
noch der unterzeichneten Stelle an-
zuzeigen.

Die Anzeige hat auf einem ge-
druckten Fissions-Zettel, welcher
eine kurze Belehrung über die
Anzeige und ein Formular hiezu
enthält und welcher bei der unter-
zeichneten Stelle unentgeltlich ab-
geholt werden kann, zu geschehen.

Hiebei wird noch darauf auf-
merksam gemacht, daß, wenn ein
der Besteuerung unterworfenen Ka-
pital ganz oder zum Theil unan-
gezeigt gelassen wird, ordentlicher-
weise der 15fache Betrag der zu-
rückgebliebenen Steuer dem Königl.
Fiskus als Strafe verfällt, wenn
auch die Kapital-Verheimlichung
erst nach dem Tode des Besitzers
bekannt werden sollte. Diese Strafe
trifft bei Pfliegenschaften die Pflieger.

Den 7. Septbr. 1846.

Stadtschultheißen-Amt.
Steinhäuser.

G m ü n d.

(H a u s - V e r k a u f.)

Da der heute stattgefundene
Verkauf des in der Ledergasse
dahier zwischen Goldarbeiter Chri-
stian Beißwinger und Kaufmann
Schmölz gelegenen Wohnhauses
und Gartens des Goldarbeiters

Benedikt Eisele

für ein Angebot von — 830 fl.
nicht genehmiget worden, wird zu

einem wiederholten Verkaufs-Ver-
suche Tagfahrt auf

Dienstag den 6. Oktbr. d. J.,

Vormittags 9 Uhr,

anberaunt, was hiemit unter dem
Anfügen öffentlich bekannt gemacht
wird, daß die Verkaufs-Verhand-
lung auf hiesigem Rathhause vor
sich gehen werde.

Den 5. Sept. 1846.

Stadtschultheißen-Amt.
Steinhäuser.

G m ü n d.

(Güter- und Fahrniß-
Verkauf.)

Aus der Verlassenschafts-Masse
der verstorbenen

Karoline Köhler,

gew. Traubenwirthin dahier, wird
folgendes verkauft:

am Donnerstag den 10. Sept.

d. J., Vormittags 10 Uhr,

in der hiesigen Gerichts-Notariats-
Kanzlei,

15 Rthn. alt, oder 38,7 Rthn.
neu Meß, Land oder Ge-
meinde-Theil am Straßdorfer

Berg u., und

4 Rthn. alt, oder 10,0 Rthn.
neu Meß, Gemüsegarten oder

Land in der Bleich u.; und

am nämlichen Tage,
Nachmittags von 2 Uhr an,

in dem
Hause
des
Mezger-
meisters

Blessing bei der Stadt-Pfarr-
Kirche,

deren Fahrniß, bestehend in



einigem Gold u. Silber, Frauenkleidern, Bettgewand, Leinwand, Küchen-Geschirr von Messing, Zinn, Porcellain etc., Schreinwerk und sonstigen verschiedenen Haushaltungs- Gegenständen.

Hierzu werden Kaufs-Liebhaber eingeladen.

Den 29. August 1846.

K. Gerichts-Notariat und Waisengericht.

W ä s c h e n b e u e n,
Oberamts Welzheim.
(B a u - A k t o r d.)

Am Freitag den 11. Sept. d. J., früh 9 Uhr,

werden auf dem Rathhause dahier die Reparatur-Arbeiten an den Pfarrgebäuden in Abstreich gebracht. Nach dem Voranschlag betragen dieselben für Maurer, Stein-

- | | |
|-----------------|----------------|
| hauer u. Gypser | 585 fl. 45 fr. |
| " Zimmerleute | 435 fl. 17 fr. |
| " Schreiner | 165 fl. 28 fr. |
| " Glaser | 66 fl. 16 fr. |
| " Schlosser | 151 fl. 34 fr. |
| " Flaschner | 38 fl. 54 fr. |
| " Anstreicher | 72 fl. — |

Auffords-Liebhaber werden mit der Bemerkung höflich eingeladen, daß unbekannte Meister sich mit Vermögens- und Fähigkeits-zeugnissen auszuweisen haben und daß die Ueberschläge bis zur Verhandlung jeden Tag im Pfarrhause zu Oberbettringen eingesehen werden können.

Den 31. August 1846.

K. Kamerariat Gmünd.
Muej.

Floß-Inspection Welzheim.

(Verkauf des Bärenbacher Seehaus auf den Abbruch.)

Die unterzeichnete Stelle wird am Montag den 14. d. Mts.,

Vormittags 9 Uhr,

auf der Eselshalde beim Wirth Kleinmann das entbehrliche Seehaus am Bärenbachersee, welches 31' lang und 22' breit ist und durchaus noch ganz gutes Eichen- und Tannen-Bauholz enthält, auf den Abbruch unter Vorbehalt höherer Genehmigung im öffentlichen Aufstreich verkaufen.

Die Orts-Vorstände werden daher ersucht, diesen Verkauf ihren

Ortsangehörigen alsbald bekannt machen zu lassen.

Den 3. Sept. 1846.

K. Floß-Inspection.

G m ü n d.

(Straßenbaureparatur- Accord.)

Auf der Strecke der Gmünd-Gailborfer Straße, Pfersbacher Markung, befinden sich zwei eingesunkene Stellen, welche wieder auszubauen sind.

Die Kosten hievon sind zu —: 197 fl. 32 fr. veranschlagt und werden die Arbeiten im Accord hingegeben. Die Verhandlung wird am

Freitag den 11. Septbr., Vormittags 10 Uhr, auf dem Rathhause in Wuthlangen vor sich gehen, wozu man die Accordslustigen einladet.

Den 3. Sept. 1846.

Oberamtspflege.

W e l z h e i m.

(Wirthschafts- und Güter- Verkauf, auch Fahrniß- Auktion und Gläubiger- Aufruf.)



Aus der Verlassenschafts-Masse

der weil. Eva, geb. Holzmann, gew. Wittve des weil. Johann Georg Bareiß, gew. Rosenwirths hier, wird dem Antrage der Erben gemäß unter waisengerichtlicher Leitung am

Mittwoch den 16. Sept. d. J., Nachmittags 4 Uhr, sämmtlich vorhandene Liegenschaft zum Verkauf gebracht.

Die Liegenschaft besteht in: Einem zweistöckigen Wohnhaus mit dinglicher Schildwirthschafts-Gerechtigkeit zur Rose und eingerichteter Branntweinbrennerei und Hofrath; Einer im Jahr 1825. neu erbauten 3barnigen Scheuer mit Blattendach beim Haus; ca. 32 Rthn. Gras- u. Baumgarten allda, mit schönen Obstbäumen angepflanzt; ca. 2 Brtl. Wiesen und " 1 Brtl. Acker;

zus. angeschlagen zu —: 6,212 fl.

Das Wirthshaus liegt an der von Schorndorf über hier nach Aalen, Gaildorf und Hall führenden sehr frequenten Hauptstraße, und ist seither immer mit gutem Erfolg betrieben worden.

Die Güter sind in gutem Zustande. — Auswärtige Liebhaber müssen mit gemeinderächtlichen Vermögens-zeugnissen versehen sein.

Sodann wird am Matthäus-Feiertage den 21.

Septbr. d. J.,

Mittags 12 Uhr,

und den folgenden Tagen, je von Morgens 8 Uhr an,



gegen baare Bezahlung eine

Fahrniß-Auktion durch alle Rubriken, bestehend in

Büchern, Kleidern, Bettgewand, Leinwand, Küchen-Geschirr, Schreinwerk, Faß- und Band-Geschirr, Allerlei Haushath, Fuhr- und Reit-Geschirr, Früchte, Allerlei Vorrath und ein Bäcker-Handwerkzeug, abgehalten werden.

Sowohl der Liegenschafts- als Fahrniß-Verkauf findet zu genannter Zeit im Wirthshaus zur Rose statt.

Endlich werden alle diejenigen, welche an fragliche Verlassenschafts-Masse Ansprüche zu machen haben, aufgefordert, solche unter Vorlegung der Beweismittel

innerhalb 14 Tagen

bei der unterzeichneten Stelle geltend zu machen, widrigenfalls sie sich es selbst zuzuschreiben hätten, wenn sie bei Auseinandersetzung genannter Erbs-Masse mit ihren Forderungen unberücksichtigt bleiben würden.

Den 5. Sept. 1846.

Waisengericht.

vd. K. Gerichts-Notariat.

Bröm.

W e l z h e i m.

Schafwaide-Verpachtung allhier findet auf den Winter pr. 1846/47.



am Samstag den 12. Septbr. d. J., Vormittags 11 Uhr,

auf dem hiesigen Rathhause statt.
Nachtlustige werden unter dem
Anfügen hiezu eingeladen, daß
Auswärtige sich mit obrigkeitlichen
Prädikats- und Vermögens-Zeug-
nissen auszuweisen haben. Die
Waide darf mit 400 Stück Schafen
benützt werden.

Den 31. August 1846.
Stadt-Rath.

Unterböbingen.

(Fahrniß-, Gebäude- und
Liegenschafts-Verkauf.)

Am

Dienstag den 15. Sept. 1846.,
Vormittags 8 Uhr,

kommt aus der Verlassenschafts-
Masse der verstorbenen Johann
Friedel's Wittwe, Margaretha
geb. Schmid, im Wohnhause
selbst einige Fahrniß, bestehend in
Allerlei Hausrath,
2 Kühen,
Früchten, ungedroschenen Dinkel-
und Habergarben,
Heu und Dehmb, ungefähr 20
Centner,

gegen baare Bezahlung zum Ver-
kaufe.

Desselben Tages,
Mittags 12 Uhr,

wird auf dem Rathhause im öf-
fentlichen Aufstreich zum Verkaufe
kommen:

Gebäude:

Der 3te Theil an einem zwei-
stöckigen Wohnhaus mit
Scheuer und Stallung unter
Einem Dach;

Güter:

die Hälfte an 1 1/2 Brtl. 9 Rth.
Gras- und Baumgarten beim
Haus;
die Hälfte an 2/5 oder der 5te
Theil von 3 1/2 Tagw. 1 Btl.
6 Rthn. Bullensfeldwiese;
die Hälfte an 1/2 Brtl. Kraut-
garten an der Staatsstraße;
der 4te Theil an 3 3/8 Jauchert
der Fellbachacker.

Auf der Markung Ober-
böbingen:

3 Brtl. 14 1/6 Rthn. der Bür-
gelesacker.

Zu dieser Verkaufs-Verhandlung
werden die Kaufsliebhaber, Aus-
wärtige mit gemeinderäthlichen

Prädikats- und Vermögens-Zeug-
nissen versehen, eingeladen.

Den 4. Sept. 1846.

Waifengericht.

vdt. Schultheiß
Schweizer.

Horn,

Gemeinde Göggingen.
(Fahrniß-Verkauf.)

Im Wege der Hülf-Vollstreckung
wird dem Franz Schürle in Horn
am

Mittwoch den 9. Septbr. 1846.,
Nachmittags 3 Uhr,

in seiner Behausung nachstehende
Fahrniß im öffentlichen Aufstreich
gegen baare Bezahlung verkauft.
Dieselbe besteht in

1 Kuh, 1 Wagen, 12 Stück
kleinen Bier-Fäßlen, Eichgehalt
12—25 Maas, 6 Stk. Weiß-
bier-Fäßlen von 30—40 Maas
haltend, 1 großer Fruchtkasten,
2 Wagen Dung, 1 kleines
Bierwägele, 15 Stück Bretter.
Göggingen, 3. Sept. 1846.
Schultheiß Funk.

Nardenheim,
D.A. Gaildorf.

(Liegenschafts-Verkauf.)

Aus der Gant-Masse des Chri-
stian Waibel, Bauers dahier,
wird die vorhandene Liegenschaft
zum 2tenmal dem öffentlichen Ver-
kauf ausgesetzt.

Dieselbe besteht in

der Hälfte an einem 2stöckigen
Wohnhaus mit Scheuer 2c.
unter Einem Dach;
sodann in
2/3 an 61 Morg. Garten, Acker,
Wiesen, Wald und Waide.

Zur Verkaufs-Verhandlung ist
Mittwoch der 23. Sept. d. J.,
bestimmt, und werden die Lieb-
haber auf

Nachmittags 2 Uhr
ins Rathslokal dahier eingeladen.
Unbekannte Liebhaber haben sich
über Vermögen auszuweisen.

Den 1. Sept. 1846.

Schultheiß Rupp.

Vermischte Anzeigen.

G m ü n d.

Es wünscht Jemand ein in gutem
Zustande befindliches Klavier zu
miethen. Wer und unter welchen
Bedingungen? sagt

die Redaktion.

G m ü n d.

Eine Person von gesetztem Alter,
mit guten Zeugnissen versehen und
in den Haushaltungsgeschäften er-
fahren, könnte sogleich in Dienst
eintreten. Bei Wem? sagt
die Redaktion.

G m ü n d.

Ein Goldarbeitersgehülfe
findet Beschäftigung; bei Wem?
sagt

die Redaktion.

G m ü n d.

Carl Loé,

Maler von München,
empfecht sich im Malen und Zeich-
nen von Portraits.

Nähere Auskunft gibt derselbe
in seiner Wohnung
bei Sattler Müller

Schellingen.

Bettfedern und Flaum
von schönster Qualität sind zu
haben bei

Mons Ziegler.

(Warnung.)

Da seit einiger Zeit unsere unter
der Benennung „sein blau mit
Schrift“ bekannte Etiquette viel-
fältig nachgemacht, und um das
Publikum zu täuschen nicht allein
unsere Firma mit einer kleinen Ab-
änderung, als z. B. **C. B. Derike
& Cp.** od. **C. B. Denke & Cp.**
auf die Packete gesetzt wird, son-
dern eine süddeutsche Fabrik selbst
so weit gegangen ist, daß sie, in-
dem sie am Schlusse des Textes
das Wörtchen „nach“ hinzufügte,
unsere Firma unverändert auf die
Packete druckte, so haben wir uns,
da es uns bei der Qualität jener
Waare nichts weniger als schmei-
chelhaft sein kann, daß dieselbe mit
der Unfrigen verwechselt werde,
veranlaßt gesehen, unserer obigen
Etiquette noch den Stempel

C. B. Derike & Cp.

in Braunschweig.

beizufügen, was wir, um unange-
nehme Täuschung zu verhüten, zu
bemerken bitten.

Braunschweig, im August 1846.

C. B. Derike & Cp.

Eichorien-Coffee-Fabrik.

Württemberg.

Stuttgart, 3. September 1846.

Seine Königliche Majestät geruhen heute Mittag um 12 Uhr den engern ständischen Ausschuss, zum Zwecke der Uebergabe der Jubiläumsfestsäule, in Audienz zu empfangen, bei welchem Anlasse der Präsident der Kammer der Abgeordneten, Kanzler v. Wächter, nachstehende Adresse Allerhöchstdenselben vorzutragen die Ehre hatte:

Eure Königliche Majestät!

Vor fünf Jahren feierte Ihr Volk ein erheben- des Fest — selten und erheben- d durch seinen Grund und durch den Geist, in dem es gefeiert wurde. Das Fest galt einem Herrscher, welcher fünf- und zwanzig Jahre lang mit ununterbrochener Treue und Sorgfalt über dem Wohle seines Volkes gewacht hatte; die Feier ging aus dem freiesten Entschlusse eines dankbaren Volkes hervor, welches dem Hohen und Edeln seine Huldbigung mit einer Innigkeit, Hingebung und Würde darbrachte, wie sie nur von einem seiner Freiheit bewußten Volke einem die Rechte desselben ebenso sehr achtenden, wie dessen Wohlfahrt schirmenden und fördernden Herrscher dargebracht werden kann. Allgemein war der Gedanke und Wunsch, daß das Andenken an dieses Fest und an den Fürsten, welcher, in seltenem hohem Sinne Seinem Volke die Rechte bietend, sich stets furchtlos in allen Kämpfen und treu Seinem Worte bewährt hat, daß dieses Andenken nicht bloß durch Wort und Schrift, sondern auch durch ein Jedem zugängliches öffentliches Denkmal festgehalten und auf die späte Nachwelt gebracht werde, und Ihre getreuen Stände waren bloß der Vollmetscher der Wünsche des Volkes, als sie **Eure Königliche Majestät** baten, ihnen die Errichtung eines solchen Denkmals zu gestatten. Das Denkmal ist nun bis an die Spitze vollendet und der ständische Ausschuss, welcher das Glück hatte, die Ausführung desselben vollziehen zu dürfen, bittet **Eure Königliche Majestät**, Allerhöchstdenselben im Namen des Volkes das Monument in tiefster Ehrfurcht nunmehr übergeben zu dürfen. Wir haben in wenigen Wochen das wahrhaft unschätzbare Glück, die dreißigjährige Regierung **Eurer Majestät** zu feiern, und in wenigen Tagen feiert das Vaterherz **Eurer Majestät** mit Ihrem Volke die ersehnte Ankunft des königlichen Sohnes und der hohen Gemahlin, die das Glück seines Lebens begründen wird. Wir nehmen das Zusammentreffen dieser glücklichen Ereignisse als schöne Vorbedeutung für die Zukunft. Möchte das Denkmal stets Zeuge un- wandelbarer Wohlfahrt unseres Königshauses sein, und möchte Ihr Volk noch lange Jahre das Glück haben, den geliebten Herrscher sich erhalten zu sehen.

In tiefster Ehrfurcht

Eurer königlichen Majestät
allerunterthänigst treuehuldigster
ständischer Ausschuss:

Kanzler C. G. Wächter, Freih. v. Soden,
Mitglied der Kammer der Standesherrn. Scheu-
len. Duvernoy. Schöffler.

Stuttgart, 3. September 1846.

Seine Königliche Majestät erwiederten diese Adresse mit folgenden Worten:

Ich danke Ihnen für die Gesinnungen, welche Sie mir im Namen des Vaterlandes ausgesprochen haben; das schönste Denkmal, was ich immer gewünscht habe im Herzen meines Volkes zu stiften, ist das seiner Liebe und seines Vertrauens.

Seit nun beinahe dreißig Jahren, wo die göttliche Vorsehung mir die Zügel der Regierung dieses Landes anvertraut hat, war stets mein aufrichtiges, rebliches Bestreben auf das wohlverstandene Wohl meines Vaterlandes gerichtet; mein Volk ist mir stets mit Treue und vollem Vertrauen entgegengekommen.

Lassen Sie uns dieses schöne Beispiel in unserer von so vielen verschiedenen Richtungen, Ansichten und Partheiungen bewegten Zeit wie bisher fortsetzen; dieses Beispiel wird für uns, aber auch gewiß für unsere Nachkommen segnend wirken.

Stuttgart, 3. Sept. Das Jubiläumsdenkmal der sogenannten Festsäule, ist heute Mittag um 12 Uhr enthüllt worden und steht jetzt frei und vollendet vor den Augen der Beschauer. Die Sache ging in aller Stille und ohne irgendwelche Feierlichkeit und Gepränge und ohne daß das größere Publikum davon unterrichtet war, vor sich. Eine Deputation des ständischen Ausschusses, den Präsidenten der Abgeordnetenkammer, Kanzler v. Wächter an der Spitze, verfügte sich zu **Er. Majestät dem König**, Namens der Stände und des Landes, mittelst einer Urkunde das Denkmal zu übergeben, dessen noch ver- hüllte Theile, die vier Gestalten, die vier Reliefs und die Inschrift, mittlerweile enthüllt wurden, und zwar die aus Wasseralfingen hieher gekommenen und mit der Aufstellung der Statuen und der Reliefs beauftragten Leute, in Gegenwart des Bauführers und des Hofbaumeisters Knapp. Nur ganz wenige Personen, welche zufällig zur Stelle oder davon unterrichtet worden waren, fanden sich dabei ein. Die dem Schlosse zugekehrte Inschrift, mit Lapidartypen von Messing, lautet: „Dem treuen Freunde seines Volkes **König Wilhelm dem Vielgeliebten** widmen die Stände Württembergs dieses Denkmal zur Feier seines **XXVjährigen** Regierungs-Jubiläums den **XXX. October MDCCCXLI.**“ Nach der Schlosseite sehen die Statuen des Ackerbaues, des Handels und der Gewerbe in allegorischen Figuren; nach dem Redoutensaale hinüber sehen die Statuen der Kunst und Wissenschaft und des Kriegs gleichfalls allegorisch. — Die vier Hauptreliefs sind grünlich-matt und in folgender Ordnung angebracht: nach der Schlosseite die Schwörung der Verfassung, nach der Theaterseite die Schlacht bei La Fère Champenoise, nach dem Redoutensaal die Treffen bei Brienne, nach dem alten Schloß die Belagerung und Erstürmung von Sens.

(Berichtigung.) In der aml. Bekanntmachung des R. Gr. Neckberg'schen Bez.-Amts Donzdorf in Nro. 98. d. Bl. ist am Schluß der ersten Zeile zu lesen: Vorschriften statt Vorschriften.